

Kraftwerkserneuerungsprogramm im rheinischen Braunkohlenrevier

Verpflichtungen
aus der Vereinbarung vom 20.10.1994

VORWEG GEHEN

Bergheim – 6. Juli 2010

Verpflichtungen gemäß Schreiben der Vorstände der RWE Energie AG und der Rheinbraun AG an die Landesregierung NRW vom 20.10.1994:

1. Zug um Zug Ersatz der vorhandenen Braunkohlenkraftwerke
2. Unverzügliche Errichtung eines 900 MW-Braunkohlenkraftwerkes
3. Weiterentwicklung der KoBra-Technologie*
4. Modernisierung vorhandener Kraftwerksblöcke
5. Reduzierung der spezifischen CO₂-Emissionen**
6. Ausbau der Fernwärmeversorgung
7. Förderprogramme für regenerative Energien und Energiesparmaßnahmen
8. Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung der Veredelungsbetriebe

* KoBra-Technologie: Kombikraftwerke mit Braunkohlen-Vergasung

** CO₂: Kohlendioxid aus der Verbrennung von Braunkohle

1. Zug um Zug Ersatz der vorhandenen Braunkohlenkraftwerke

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, Zug um Zug die vorhandenen Braunkohlenkraftwerksblöcke durch Anlagen mit jeweils bester zur Verfügung stehender Technologie zu ersetzen.“

„An diese Verpflichtungen sehen wir uns unter der Voraussetzung gebunden, dass ... die Wirtschaftlichkeit der inländischen Stromversorgung, insbesondere der Braunkohleverstromung, mittel- und langfristig erhalten bleibt.“

„Die Erfüllung des ... Programms bedeutet ein Investitionsvolumen von mehr als 20 Mrd. DM.“

2. Unverzögliche Errichtung eines 900 MW-Braunkohlenkraftwerkes

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, unverzüglich ein 900 MW-Braunkohlekraftwerk mit jetzt verfügbarer modernster Anlagentechnik (BoA) zu errichten.

Das Genehmigungsverfahren für den Standort Frimmersdorf, das sich in Vorbereitung befindet, wird in 1994 eingeleitet. Die Genehmigung und der Baubeginn werden im 2. Halbjahr 1995 erfolgen.

Der Kraftwerksblock wird einen Wirkungsgrad von ca. 43 % haben; im Vergleich zu den stillzulegenden von 30 %. Er soll noch im Jahr 1999 in Betrieb gehen.“

3. Weiterentwicklung der KoBra-Technologie

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, die KoBra-Technologie in einem gezielten F&E-Programm mit einem Umfang von 50 Mio. DM zur Reduzierung der technisch-wirtschaftlichen Risiken zügig weiter zu entwickeln. RWE Energie wird nach Auswertung dieses Programms zum Jahreswechsel 1997/1998 über den Bau einer Demo-KoBra entscheiden.“

„Falls das F&E-Programm ... nicht zum erwarteten Erfolg geführt werden sollte, werden Braunkohlenkraftwerke mit bester zur Verfügung stehender Technik realisiert; aus heutiger Sicht werden das BoA-Kraftwerke mit weiter fortgeschrittener Technik sein.“

4. Modernisierung vorhandener Kraftwerksblöcke

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, die bereits teilweise eingeleiteten Maßnahmen zur Wirkungsgradsteigerung flächendeckend bei vorhandenen 21 Braunkohlekraftwerksblöcken durch Verbesserungen an den Dampfturbinen (Retrofit) zügig durchzuführen und im Jahr 1997 abzuschließen.

Damit wird der Wirkungsgrad bei rd. 70 % der heute installierten Braunkohlekraftwerksleistung um 3,5 % erhöht.“

5. Reduzierung der spezifischen CO₂-Emissionen

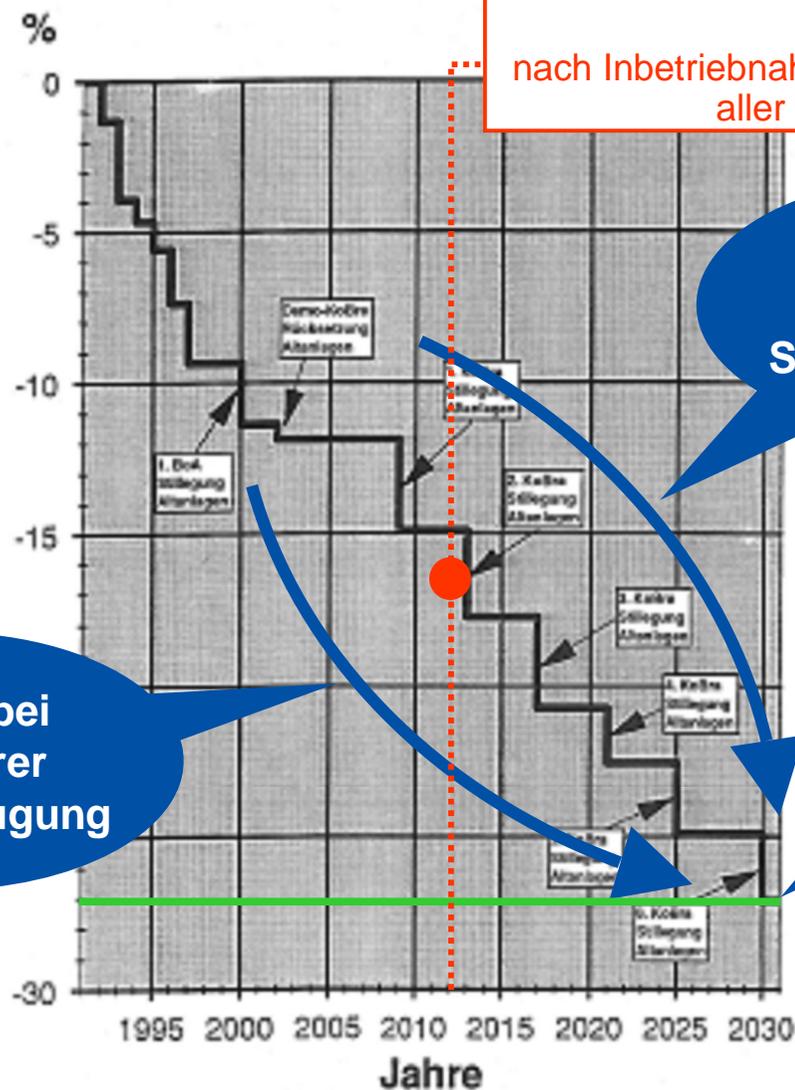
Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, bei Umsetzung der in den Punkten 1. bis 4. genannten Maßnahmen die spezifischen CO₂-Emissionen (kg CO₂ je erzeugter kWh) aus der Braunkohleverstromung bis zum Jahr 2030 um ca. 27 % zu reduzieren.

Der künftig erwartete technische Fortschritt ist bei diesen Reduktionswerten noch nicht berücksichtigt.“

Anlage 2 aus der Vereinbarung vom 20.10.1994

Zu erwartende Veränderung der spezifischen CO₂-Emissionen
(kgCO₂/kWh) bei ab 1997 konstanter Stromerzeugung aus
Braunkohle bis zum Jahr 2030 bezogen auf 1991



2012
nach Inbetriebnahme BoA2&3 und Stilllegung
aller 150 MW Blöcke

Verlauf bei
höherer
Stromerzeugung

Verlauf bei
geringerer
Stromerzeugung

Ziel
Minderung der
spez. Emissionen
um **27 %**

6. Ausbau der Fernwärmeversorgung

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, eine Wärmetransportleitung vom Kraftwerksstandort Weisweiler nach Aachen ohne öffentliche Fördermittel zu bauen. Das Projekt wird zügig realisiert. ...

Außerdem wird RWE Energie in verstärktem Umfang Wärme aus Braunkohlekraftwerken zu günstigen Bedingungen bereitstellen. ...

Die verstärkte Nutzung von Fernwärme setzt allerdings voraus, dass auch die Standortgemeinden entsprechende Aktivitäten entfalten und unterstützen.“

7. Förderprogramme für regenerative Energien und Energiesparmaßnahmen

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„RWE Energie verpflichtet sich, ... , im Jahr 1995 ein weiteres Förderprogramm für regenerative Energien und Energiesparmaßnahmen mit einem Volumen von 100 Mio. DM aufzulegen. Mit diesem Programm sollen der Beitrag der unerschöpflichen Energiequellen erhöht, die rationelle Energienutzung wirksam gefördert und Anreize zum Stromsparen gegeben werden.

Außerdem verpflichtet sich RWE Energie, dass bestehende Beratungs- und Dienstleistungsangebot mit der Zielsetzung zu noch mehr Kundenorientierung im Sinne sparsamen Umgangs mit Energie auszubauen.“

8. Verstärkter Einsatz von Braunkohle im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung und in der Veredelung

Auszug aus dem Wortlaut der Verpflichtung

„Rheinbraun verpflichtet sich, im Interesse eines verstärkten Einsatzes der Braunkohle in Kraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung und in der Veredelung den Rohkohleeinsatz von derzeit jährlich 17 Mio. t auf bis zu 25 Mio. t zu steigern.

Dabei wird davon ausgegangen, dass die Preise für Importenergien mittelfristig steigen werden.“